

Selbst die Japaner gratulierten

Vergabe des olympischen Kanu-Slalom löst Freude bei Augsburg-Delegation aus

Die Vergabe des olympischen Kanuslalom-Wettbewerbs im Rahmen der Münchner Sommerspiele von 1972 nach Augsburg hat ein beachtliches Echo ausgelöst. Gegenwärtig bereist eine Abordnung der Stadt Augsburg Japan, wo vor allem wieder Kontakte mit den Schwesterstädten Nagahama und Amagasaki hergestellt werden. Die Augsburger Delegation steht unter der Führung von Oberbürgermeister Wolfgang Pepper und Bürgermeister Hans Breuer. Sportreferent Breuer, der über die Japan-Reise regelmäßig für unsere Zeitung berichtet, sandte uns jetzt aus dem Omi-Plaza-Hotel in Nagahama einen Luftpostbrief folgenden Inhalts:

„Wir haben soeben das Telegramm mit der Mitteilung erhalten, wonach der olympische Kanuslalom in Augsburg ausgetragen wird. Diese Entscheidung hat bei unserer Schwesterstadt Nagahama stürmischen Beifall ausgelöst. Entgegen der sonstigen asia-

band, schrieb uns zur Vergabe des Slaloms u. a.: „Der Fachverband Fußball im Bezirk Schwaben bedankt sich bei Ihnen für die seit Monaten in Ihrer Zeitung vorgenommenen Veröffentlichungen, die dazu führten, daß die Kanu-Wettbewerbe anlässlich der Olympischen Spiele 1972 nach Augsburg vergeben wurden. Ein Sportereignis in noch nie dagewesener Größe bahnt sich an, nicht nur für die Freunde des Wassersports, sondern auch für die schwäbischen Sportler und die Gesamtbevölkerung im allgemeinen. Die Skepsis des Herrn Brundage am Erfolg des Festes wird an diesen Tagen bestimmt behoben.“

Arthur Vierbacher, SPD-Fraktionsvorsitzender, sandte an die Sportredaktion ein Telegramm folgenden Inhalts: „Zur Vergabe der olympischen Kanuslalomkämpfe nach Augsburg übermittle ich Ihnen die besten Glückwünsche für die durch Ihre besondere Mitwirkung herbeigeführte Entscheidung.“

Der Präsident des TSV 1847 Schwaben Augsburg, Helmut Grob, übermittelte ein Telegramm, in dem es u. a. heißt: „Nochmals herzlichen Glückwunsch für den entscheidenden Beitrag dazu, daß Augsburg Austragungsort für den olympischen Kanuslalom wird.“

Auch Max Gutmann, Kapitän der Prominenten-Mannschaft „Datschiburger Kickers“ gratulierte. In dem Telegramm heißt es u. a.: „Der Dank aller Augsburger ist der ‚Augsburger Allgemeinen‘ sicher.“ AZ



Regnet immer no! Rentiert sie heier nemme, daß mr no rauskomman!

Karikatur: Döbereiner

tischen Zurückhaltung wurden überschwenglich Glückwünsche dargeboten. Der erste Kommentar vor Oberbürgermeister Pepper: „Ich bin froh, daß die endgültige Entscheidung für Augsburg und für den Kanuslalom sport gefallen ist. Jetzt kommt es darauf an, diese große Aufgabe zu verwirklichen. Ich hoffe dabei auf die Unterstützung der Bevölkerung und darauf, daß die Begeisterung auch dann bestehen bleibt, wenn die großen Bauarbeiten auf der Eiskanalwiese beginnen.“ Breuer schreibt weiter: „Als Sportreferent, federführend mit diesen Aufgaben betraut, bin ich froh, daß alle Bemühungen zu diesem Erfolg für Augsburg führten. Dank an Chef und Sportredaktion der AZ, die mich dabei entscheidend unterstützt haben. Jetzt beginnt die Arbeit. Augsburg muß im Rahmen der Spiele der XX. Olympiade in München ein voller Erfolg werden. Dafür lohnt es sich, noch mehr zu arbeiten.“

Xaver Simler, Göggingen, der neue schwäbische Vorsitzende im Bayer. Fußballver-

Die Stadt sucht Baufirmen:

Olympia-Kanu-Strecke ausgeschrieben

Baupreise sollen bis zum 23. Juli genannt werden — Baubeginn 3. August

In der Bau fachpresse werden jetzt interessierte Bauunternehmer darauf hingewiesen, daß sie sich um die Bauarbeiten der olympischen Kanustrecke am Augsburger Hochablaß ab sofort bewerben können. Es sollen tragbare Baupreise bis zum 23. Juli 1970 unter der Bezeichnung „Tiefbauarbeiten für die Kanustrecke am Hochablaß in Augsburg“ bei der Olympia-Baugesellschaft in München 13, Melcherstraße 32, gemeldet werden. Die Bauarbeiten liegen in einer Phase der baulichen Hochkonjunktur, die allerdings überschattet ist vom Bestreben des Bundes und der Länder, Dämpfungsmaßnahmen durchzusetzen.

Das Objekt in Augsburg dürfte hierbei eine Ausnahme bilden. Es kann nicht auf dem Altar der „Bonner Dämpfungsmaßnahmen“ geopfert werden, wenn man nicht die olympische Kanustrecke damit überhaupt ernstlich gefährden will. Man wird in München wahrscheinlich die konjunkturell bedingten Baupreise schlucken müssen, die im Trend der gegenwärtigen Kalkulationen liegen.

So werden die in Augsburg vorgesehenen 3000 Kubikmeter Stahlbeton für die Uferwände und die Bachsohlen nicht ganz billig werden. Ebenso nicht die 3000 Kubikmeter Profilbeton der Betonqualität B 225 für die sogenannte „Gerinneausbildung“. Die „Zementkanonen“, die an der Baustelle in Augsburg in Stellung gebracht werden müssen und 8000 Quadratmeter Spritzbeton für die Oberflächenbefestigung mit einem Sprühdruck von fünf atü auftragen oder besser gesagt „aufschießen“, lassen erkennen, daß es nun ernst wird mit der olympischen Kanustrecke. Die Behandlung von rund tausend Quadratmeter Brückenfläche schließt gleich sieben Brücken ein, und etwa 5000 Quadratmeter Straßenbau sind auch zu bewältigen. Eine bauliche Schwierigkeit kommt hinzu: Die Arbeiten können nicht kontinuierlich fortgeführt werden, weil

zwingend — laut Ausschreibung — 50 Prozent der Betonarbeiten während der Herbst-Kanalablässe vom 3. bis 8. Oktober 1970 gezielt im Schichtbetrieb, das heißt Tag und Nacht, ausgeführt werden müssen. Die reine Bauzeit soll vom 3. August 1970 bis 30. April 1971 laufen. Die Olympiabaugesellschaft be-